

# Röpke verpasst Titelverteidigung knapp

**Reiten:** Beim Großen Preis von Eschenbruch erlaubt sie sich mit „Vabiana“ keinen Fehler. Doch bei der Siegerrunde ist ein Belgier viereinhalb Sekunden schneller. Der Hof Schlingheider zieht Zuschauer-Massen an



Die Zuschauer schauen genau hin bei Leonie Röpke: Die Sportlerin des RFV Cheruskert nimmt hier mit „Vabiana“ die Hürde

FOTO: HANDELSPHOTO

VON BERITIAN LUCAS

**Blomberg-Eschenbruch.** Als Leonie Röpke (RFV Cheruskert) mit „Vabiana“ als achtes Duo in den Parcours kam, hatte noch niemand eine fehlerfreie Runde hingelegt. Die Titelverteidigung des Großen Preises von Eschenbruch machte es besser, sie lag in 30,97 Sekunden in die Siegerrunde ein und musste sich bei der S-Prüfung am Ende mit Rang drei begnügen – hinter Massimo De Bosck.

Der Belgier legte unter den besten die schnellsten Runden hin. Und zwar erst mit „Café de Paris“ (29,71) und dann mit „Corpowal“ (31,13). Die von Röpke vorplatzierten 34,27 Sekunden reichten „nur“ zu Platz drei. Dabei war Massimo De Bosck

schlecht gestartet. Sein Pferd „Olympic Dream“ hatte zum Auftakt den dritten Sprung verweigert, aber dann holte der Belgier zwei weitere Assen in den Parcours. 2018 setzte sich Leonie Röpke auf dem Hof Schlingheider mit „Crossing Jordan“ durch.

Die S-Prüfung am Sonntag-

nachmittag war der Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung. Späherin Ingrid Rath war happy: „Trotz des Konkurrenz-Turniers in Vlotho-Ester hatten wir eine gute Starterfüllung. Für das erste S am Samstag meldeten 33 Reiter, 35 kamen. Zudem ging es diesmal richtig international

zu. Neben den Dänen, die seit Jahren kommen, gesellten sich diesmal Sportler aus Hongkong, Ukraine, Belgien, Tschechien, Schweden und Ungarn.“ In die selbe Richtung äußerte sich Martina Schlingheide, die für die Weinstraße verantwortlich zeichnete: „Wir bieten den Reitern einen sehr guten Platz und strecken unheimlich viel Herblut in diese Veranstaltung. Es geht hier sehr persönlich zu, die Reiter haben sich extra auf.“

Für Elke Linscher, inzwischen 63 Jahre, steht fest: „Dieser Turnier ist immer super. Ich bin hier auf der Abgabe geboren worden und 20 Jahre selber geiten. Beim Springen ist immer am meisten los.“ Daran änderte auch der durchwachsene Wet-

ter nichts. Werner Ranzack von Lügde sagte der LZ: „Ich bin jedes Jahr hier. Da ich selber Pferde habe und züchte, interessiert ich mich natürlich. Ich bin nicht aber auch immer auf den Köchen und das Bier.“ Anders würde es an dem Turnier nicht sein. „Ich fühle mich so wohl hier.“ Die Lemgoerin Carla Vogt kam mit Mann und Sohn (5) nach Eschenbruch: „Ambiente, Vorbereitung, nette Leute und guter Pferdesport – es läuft einfach.“ Gleichwohl wünscht Vogt ein Angebot für Kinder: „Ein Sandkasten hier ganz in der Nähe der Tribüne wäre ideal.“

Laut Ingrid Rath gibt es auch 2020 wieder Turniere in Eschenbruch: „Wir denken jedoch über einen neuen Termin nach.“

Wort zum Sport

## Zweite S-Prüfung am Samstag

20 Spring-Prüfungen bot der Reit- und Fahrverein „Hubertus“ Eschenbruch den Zuschauern an den vergangenen drei Tagen. Am Samstag stand die zweite „S“ mit 35 Startern auf dem Programm. Es siegte der Belgier Massimo De

Bosck auf „Olympic Dream“, auf „Corpowal“ belegte der für RFV startende Reiter zudem den dritten Platz. Bestplatzierte Lippinerin war Leonie Röpke von RFV Cheruskert auf der siebenjährigen Stute „Vabiana“. (da)